

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 7

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Juniungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthändler und Techniker
von Walter Henn-Holdinghausen.

XV.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arganischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Eis. per 1spaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. Mai 1899.

Wochenspruch: *Besser ist's, im eig'nem Lande Wasser aus dem Schuh zu trinken,
als im fernen, fremden Lande Honigtrank aus gold'ner Schale.*

Verbandswesen.

In Bern sind die Schmiede- und Wagnergehilfen in eine Lohnbewegung eingetreten. Von anderen Forderungen abgesehen, verlangen sie die Einführung eines Minimal-

lohnes von Fr. 3. 80 bei zehnstündiger Arbeitszeit.

Beschiedenes.

Ausstellung Thun. Eines der brävsten Stücke, welche die diesjährige kantonale Ausstellung in Thun bergen und den Besuchern „spienzeln“ wird, ist dieser Tage bereits auf dem Ausstellungsort eingetroffen. Die Gefahr, daß dieses wertvolle Objekt etwa von Taschendieben weggeklopft werde, fällt dahin. Es ist nämlich ein prächtiger Eichenstamm, 32 Fuß lang, astlos, kerngesund, etwa 220 Kubikfuß haltend. Die mächtige Eiche stand auf der Gurbmatt zu Gurzelen an der Landstraße und war jedem Bernsfahrer aus dem obern Seftigamt wohl bekannt. Herr J. Zwahlen, Möbelfabrikant in Thun, hat den Stamm läufig erworben und wird ihn nach der Ausstellung zu verarbeiten wissen.

Bauwesen in Zürich. Als Sekretär der Abteilung I des Bauwesens wurde Dr. Hans Müller, bisher Sekretär des Finanzwesens, gewählt.

Bauwesen in Basel. Die Errichtung des St. Johannbahnhofes hat am Lysbüchel eine lebhafte Bauthätigkeit hervorgerufen. Die Kelleranlagen der Firma Blankenhorn sind nahezu fertiggestellt; nun hat auch die chemische Fabrik Schweizerhall, die wegen der Erweiterung des Centralbahnhofes ihre Magazine an der Hochstrasse aufgeben muß, mit dem Bau eines grösseren Etablissements begonnen. Dieses neue Etablissement dient der Firma nicht blos als Lagerhaus, sondern es soll auch der Fabrikation von Schwefelsäure und künstlichem Dünger dienen, wozu 4 grössere, ca. 100 Meter lange Hallen erstellt werden. Bereits sind die Grundmauern zum Teil erstellt. Neben der chemischen Fabrik Schweizerhall wird der Allgemeine Konsumverein mit dem Bau eines grossen Holz- und Kohlenlagers beginnen, das ebenfalls demnächst in Angriff genommen wird. Diese beiden Etablissements werden durch besondere Geleise mit dem eben im Bau begriffenen Nordbahnhof verbunden. Im Anschluß an den Nordbahnhof wird ferner ein mit der Landesgrenze parallel laufendes Industriegeleise erstellt, das, die Staatsstrasse durchschneidend und mit den vorerwähnten Etablissements in Verbindung stehend, sich gegen die Fabriken der Herren Durand, Sandoz u. s. w. hinzieht und hinter dem Gaswerk in den neuen Anlagen des Schlachthauses endet. Dieses Geleise ist nicht blos für die erwähnten, sondern für sämtliche industrielle Geschäfte des Quartiers von Nutzen. Die Anlage von Lagerhäusern und Fabriken außerhalb der

gegenwärtigen schweizerischen Zollabfertigungsstelle hat namentlich die Erstellung eines neuen Zollgebäudes näher an der Grenze notwendig gemacht. Das hierzu zu verwendende Gelände ist bereits ausgesteckt und die Pläne dazu fertig erstellt, so daß auch bald mit dem Bau eines neuen Zollgebäudes begonnen werden kann.

Dem Baudepartement wurden die erforderlichen Kredite für die Erstellung folgender Kanäle bewilligt:

- 1) Kanal im Steinengraben (Kanonengasse-Rümelinbach),
- 2) Kanal in der Schärtlingasse, 3) Kanal in der Schützenmattstrasse (Haus 83, Steinerringweg), 4) Kanal im Steinerringweg-Spalenringweg (Burgunderstrasse-Birmannsgasse), 5) Kanal im Weiberweg (Blauenstrasse-Rudolfsstrasse), 6) Kanal in der Sennheimerstrasse (Sulzerstrasse-Herrengrabenweg), 7) Kanal im Herrengrabenweg (Sennheimerstrasse-Ullschwilerstrasse), 8) Kanal in der Klingenbergstrasse (Mittlere Strasse-Hebelstrasse), 9) Regenabschlaß in der Schanzenstrasse (Klingelbergstrasse-Spitälstrasse).

Die Vorschläge des Baudepartements für Korrektur der St. Johannvorstadt wurden genehmigt.

Bauwesen in Bern. Die Berner haben gute Aussicht, in kurzer Zeit ihr neues Stadttheater zu erhalten. Das Initiativkomitee hat 900,000 Fr. beisammen, davon sind 750,000 Fr. für das Gebäude, der Rest für Dekorationen bestimmt. Die Pläne sind fertig, Herr Architekt Wursterberger soll darin alle Fortschritte der Technik und alle Sicherheitsmaßregeln vereinigt haben.

Zur industriellen Entwicklung Schaffhauses. (Korr.) Wie bereits bekannt sein dürfte, hatte seinerzeit die Einwohnergemeinde Schaffhausen anlässlich des Kaufs der einer Aktiengesellschaft gehörenden Wasserwerke beschlossen, die Kraftübertragungswerke, welche durch den 35jährigen Betrieb reparaturbedürftig geworden waren, durch elektrische Kraftübertragung zu ersetzen.

Der Stadtrat betraute eine von ihm eingesetzte Subkommission mit der Ausarbeitung von Entwürfen,

Zeichnungen etc., um die Vorlagen aus Händen von bewährten Fachleuten studieren zu können.

Bereits ist nun vom Stadtrat ein Regulativ für die Kraftabnehmer festgesetzt worden und ist es erfreulich, konstatieren zu können, daß der Stadtrat bei seinen Arbeiten hauptsächlich den gemeinnützigen Zweck ins Auge gefaßt hat, dahin gehend, die Kraft so abzugeben, daß dieselbe für den Geschäftsmann jeder Branche sehr annehmbar ist.

Fassen wir zuerst den Preis ins Auge. Fr. 150 per Pferdekraft und Jahr für Hochspannungsmotoren bis 100 Pferdestärken, und bei Niederspannungsmotoren über 100 Pferdekräfte Fr. 125 per Pferdestärke und Jahr, oder eventuell noch weniger je nach Abmachung.

Es ist klar, daß diese Anlage die billigste wird, welche bis jetzt in der Schweiz erstellt worden ist; sie ist billiger als jede andere Kraftübertragung, wie Gas-, Dampf-, Petrol- oder Wassermotor. Es ist dies ein Punkt, der sehr für die weitere Entwicklung Schaffhauses spricht; denn es wird doch wohl jeder Gewerbetreibende oder Fabrikant, der sich vielleicht neu einrichtet, auf billige Nutzbarmachung seiner Maschinen bedacht sein müssen.

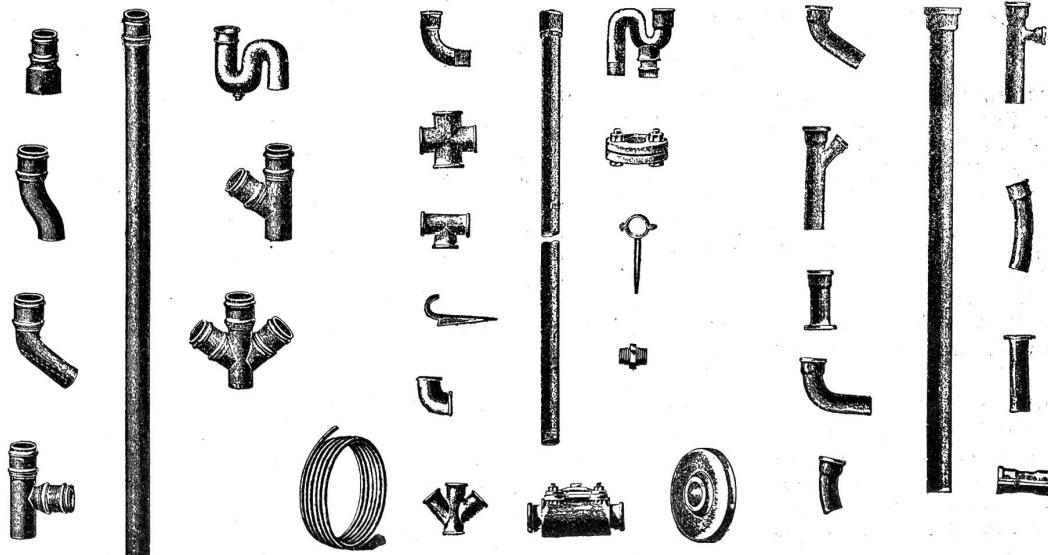
Der übrige Teil dieses Regulativs ist im großen Ganzen ebenfalls sorgfältig vom Stadtrat behandelt worden; es haben sich die bisherigen Kraftabnehmer jedoch zusammengefunden, um diesem oder jenem Paragraphen, so lange es noch Zeit ist, eine günstigere Wendung zu geben. Die Verhandlungen hierüber sind zur Zeit noch in Schweben; doch steht es schon ziemlich sicher, daß der Stadtrat den meisten Wünschen der Kraftabnehmer entgegenkommen wird.

So wäre denn für die Stadt Schaffhausen wieder ein Werk geschaffen, welches für dieselbe vielleicht ganz ungeahnte Vorteile bringen könnte, gehen bei uns doch noch viele hundert Pferdekräfte verloren, die bei Bedarf ebenfalls nutzbar gemacht werden müssen.

Bereits ist zwar schon sehr viel Kraft in Aussicht genommen für die projektierte Tramlinie durch die

Armaturenfabrik Zürich

A liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung: Röhren und Verbindungsteile.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

Ankerstrasse 101.

F I L I A L E

der

Armaturen- und ►
→ **Maschinenfabrik**

Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert

Nürnberg.

2260

Stadt und nach Neuhausen, aber immer bleibt noch Kraft genug übrig zur Nutzarmachung für andere industrielle Zwecke.

Es kann der Stadt Schaffhausen ihre günstige Lage je länger je mehr von solchem Wert sein, daß es nur noch eine Frage der Zeit sein dürfte, ob dieselbe in wirtschaftlicher Beziehung und Ausdehnung nicht neben jede andere Schweizerstadt gestellt werden kann.

Ein weiterer, bedeutender Schritt dazu ist nun gemacht.

H.

Für die römisch-katholische Kirche in Altstetten ist der Bauplatz nunmehr von der Kirchenbaugesellschaft erworben. Die Kirche mit Pfarrhaus kommt auf das der Entwicklung fähige Quartier beim sogenannten "Kappeli", nicht fern von der Badenerstrasse (Albisriederseite) zu stehen. Die Bauten sollen demnächst begonnen und so gefördert werden, daß die Einweihung des Gotteshauses auf nächstes Jahr erfolgen kann. Für Unterrichts- und Versammlungszwecke sind geeignete Lokalitäten in Aussicht genommen.

Schulhaus Rebstein. Die katholische Schulgemeinde beauftragte in ihrer Versammlung vom letzten Sonntag den Schulrat, für die Oberschule neue Schulbänke anzuschaffen und zu einer durchgreifenden Revolution des Schulhauses Plan nebst Kostenberechnung anfertigen zu lassen.

Wasserversorgung Dierlikon. Die Gemeinde Dierlikon beschloß letzten Sonntag einstimmig, daß im Seeholz-Hoflern bei Höngg gefasste Wasser mittelst Pumpwerk der Wasserversorgung Dierlikon zuzuführen. Kostenanschlag 135,000 Franken.

Wasserversorgung Zizers (Graub.). Die Gemeindeversammlung Zizers (Graubünden) hat dem von Ingenieur Küttstein in St. Gallen ausgearbeiteten Projekt für eine Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage einmütig beige stimmt. Die Ausführung des Werkes ist somit gesichert.

A.

Wasserversorgung Locarno, Muralto und Arcona. Schon im Oktober letzten Jahres stimmte die Stadtgemeinde Locarno dem durch eine Aktiengesellschaft durchzuführenden Projekte Burkhardt & Rusca bei betr. Versorgung mit Wasser aus einer in etwa 12 Kilometer Entfernung angekauften vorzüglichen Quelle und erteilte die Konzession zur ausschließlichen Benutzung des öffentlichen Grundes für das Einlegen der Wasserleitungen u. a. auf die Dauer von 99 Jahren. Am letzten Sonntag entschied sich sodann auch die Gemeinde Muralto, nach heftiger Opposition einer Konkurrenzunternehmung, jedoch mit großer Majorität dem erwähnten Projekte beizutreten, unter Erteilung der nämlichen Konzession. Damit ist ein erstes, von vielen der politischen Verhältnisse wegen als unmöglich gehaltenes Zusammengehen der beiden Gemeindewesen zur gemeinschaftlichen Durchführung eines großen Werkes erzielt, das einen hochbedeutungsvollen, segenspendenden Fortschritt in hygienischer und wirtschaftlicher Beziehung für diese herrliche Gegend bedeutet. Die Gemeinde Arcona macht ebenfalls Anstrengungen, sich die Vorteile dieser Unternehmung zuzuwenden.

(N. 3. 3.)

Anhaltische Bauschule Zerbst. Am 26. und 27. April fanden an hiesiger Bauschule die Abgangsprüfungen vor der dazu bestellten Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz des Herzoglichen Prüfungs-Kommissars, Herrn Oberbaurat Januszkowsky aus Dessau statt. Von 39 Kandidaten bestanden 12 mit sehr gutem und gutem, 23 mit befriedigendem Erfolg; 4 Kandidaten bestanden die Prüfung nicht.

Fach-Literatur.

Lexikon der Metall-Technik. Handbuch für alle Gewerbetreibenden und Künstler auf metallurgischem Gebiete. Enthalten die Schilderung der Eigenschaften und der Bewertung aller gewerblich wichtigen Metalle, deren Legierungen und Verbindungen. Unter Mitwirkung von Fachmännern redigiert von Dr. Josef Versch. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 30 Fr. = 50 Pf. = 70 Cts. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Von diesem eigenartig angelegten Werke, welches eine Darstellung der gesamten Metall-Technik umfaßt, liegt uns das erste Heft vor, Abbrand bis Asphaltöldung enthaltend. Nach dem Inhalte desselben zu schließen, wird dieses Werk eines jener Bücher bilden, welche zum Hausschäze aller Gewerbetreibenden gehören, die sich in irgend einer Richtung mit Metallen zu beschäftigen haben, denn es wird wirklich alles enthalten, was für den Metalltechniker von Bedeutung ist. Mit besonderem Interesse haben wir z. B. den Artikel Aluminium gelesen, welcher in Bezug auf die geschichtliche Entwicklung der so lange angestrebten Darstellung dieses Metalles im Großen und die Verwendung derselben alles enthält, was bis in die neueste Zeit hierüber erschien und geradezu musterhaft genannt werden muß. Die ganze Anlage des Werkes und die Durchführung der einzelnen Artikel — nirgends zu wenig, nirgends zu viel — beweist eine umfassende Sachkenntnis und bewunderungswerten Fleiß von Seite der Mitarbeiter und der Redaktion. Dieses Werk verspricht in der That für sein Spezialgebiet das zu werden, was ein Konservations-Lexikon auf dem Gebiete des allgemeinen Wissens ist: ein Buch, in welchem man über jede in das Fachgebiet gehörende Anfrage sicherer Aufschluß erhält — und welches daher auch verdient, warm empfohlen zu werden.

Zur Unterscheidung der Stilarten ist ein neues praktisches Hilfsmittel, betitelt "Stil und Stilvergleichung" von K. Rimmich, erschienen. Wie wichtig es ist, Stilkenntnisse zu besitzen, braucht heutzutage kaum mehr jemand erklärt zu werden. Da nun aber viele nicht in der Lage sind, sich durch umfassende Studien in Museen oder kunstgeschichtlichen Werken Stilkenntnisse zu verschaffen, so ist diese billige, dabei ganz vortreffliche Schrift mit großer Genugthuung zu begrüßen, da sie jeden, selbst den jüngsten und unbemittelten Lehrling, in den Stand setzt, durch ihre erklärenden zahlreichen Abbildungen die charakteristischen Typen jedes einzelnen Stiles in sich aufzunehmen und so in den geistigen Besitz von Stilformen zu gelangen. Ein solches praktisches Büchlein gehört in die Hand jedes Menschen, vom einfachsten Lehrling bis zum Studierenden. Die jungen Leute sollten eine so gute Gelegenheit recht benützen, sich auf diesem wichtigen Gebiete des Wissens zu orientieren. Rimmichs "Stil und Stilvergleichung" umfaßt 90 Seiten mit 405 Illustrationen auf 30 Tafeln und vermittelt durch Wort und Bild jedem Interessenten, dem Laien wie dem Fachmann, gründliche Kenntnisse auf dem Gebiet der Stilarten und Stilrichtungen in Kunst und Kunstgewerbe und verschafft jedermann eine gewisse Sicherheit im Erkennen und Unterscheiden der wichtigsten Stilformen. Wir können nur wünschen, daß Rimmichs Buch nicht nur viel gekauft, sondern auch viel gelesen werde, und so als rechtes Volksbildungsmittel Kunsterständnis und künstlerischen Geschmack in die weitesten Kreise trage. Für den billigen Preis von Fr. 2. 20 ist Rimmichs "Stil und Stilvergleichung" durch den Verlag von Otto Maier in Ravensburg, sowie durch die Buchhandlung W. Senn jun. in Zürich zu beziehen.